



Fotos: Frederic Meyer

Doppelrolle: Fabian Peter engagiert sich im Familienbetrieb und auf dem politischen Parkett.

Versierter Unternehmer und Politiker

Fabian Peter tanzt auf drei Hochzeiten: Mit dem Bruder führt er das Familienunternehmen Vinzenz Peter AG, im Wohnort Inwil amtet er als Gemeindeammann und seit 2015 sitzt er im Luzerner Kantonsparlament. Damit dies gelingt, braucht es Disziplin, Leistungsbereitschaft und viel Herzblut.

von Sandra Aeberhard, Faktor Journalisten, Zürich

Fährt man durch die Hauptstrasse der Luzerner Gemeinde Inwil, springt einem ein stattliches, frisch renoviertes Gebäude ins Auge. «Gemeindehaus» steht gross über dem Eingang geschrieben. Nur einen Steinwurf entfernt liegt die Werkstatt des Heizungs- und Sanitärunternehmens Vinzenz Peter AG, an die das Wohnhaus von Fabian Peter und seiner Familie angrenzt. Zu 50 Prozent amtiert Fabian Peter als Gemeindeammann von Inwil, rund zwei Tage pro Woche ist er als Geschäftsleitungsmitglied des Familienunternehmens tätig. Die restliche Zeit verbringt der 41-Jährige im Luzerner Kantonsparlament und mit der Vorstandsarbeit in verschiedenen Verbänden. Die Wege zwischen Gemeindehaus, Betrieb und Zuhause sind kurz. Das ermöglicht ihm trotz vollem Terminkalender kleine Freiheiten: «Kürzlich hatte meine Tochter Sporttag. Da habe ich mir Zeit genommen und ihr beim Weitsprung zugeschaut. Solche Momente sind wertvoll.»

Gemeindeammann, Kantonsrat, Unternehmer – alle Tätigkeiten unter einen Hut zu bringen und auch das Heranwachsen der Kinder nicht zu verpassen, ist nicht immer einfach. Denn was der zweifache Vater an die Hand nimmt, macht er mit Herzblut und Leidenschaft. Einen fixen Tagesablauf gibt es nicht. Daher besteht eine der grössten Herausforderungen darin, Tag für Tag die Prioritäten richtig zu setzen.

Handwerk von der Pike auf gelernt

Den Berufseinstieg machte Fabian Peter mit einer Lehre als Sanitärinstallateur. Darauf folgten ein zweiter Lehrabschluss als Heizungszeichner, ein Ingenieurstudium und ein MBA. Während dreieinhalb Jahren war er bei der ABB in der Gebäudeautomation tätig. So spannend der Job auch war, die Erfahrung im Grossbetrieb führte ihm vor Augen, dass man nie mehr Freiheiten hat, als wenn man sein eigener Chef ist. Also entschloss er sich, zusammen mit seinem Bruder die Geschicke des elterlichen Betriebs zu lenken.

Ein wichtiger Part kommt seinem Bruder Markus zu, mit dem er seit 2001 das Unternehmen leitet. Während dieser das Tagesgeschäft und die 15 Mitarbeitenden koordiniert, übernimmt Fabian Peter jene Aufgaben, die planbar sind. Sein Fachgebiet ist die Heizungssanierung. Er berät Bauherrschaften vor Ort, erstellt Offerten, plant die internen Ressourcen und überwacht die Arbeiten auf der Baustelle. Peter ist überzeugt, dass nichts an einem sorgsamem Umgang mit den verfügbaren Ressourcen vorbeiführt. Im Betrieb und in der Politik setzt er sich für die Nutzung erneuerbarer Energien ein, indem er Bauherrschaften wie auch Parlamentarier mit seinem tiefen Fachwissen über deren langfristige Vorteile aufklärt. «Nachhaltige Lösungen sind für unsere Branche wichtig. Gleichzeitig haben wir eine Verantwortung ge-

«Die Kombination von Unternehmertum und Politik finde ich spannend und inspirierend.»

Fabian Peter

genüber unseren Kindern und allen nachfolgenden Generationen», sagt Peter. Dass seine Bemühungen Früchte tragen, zeigte sich am 10. Juni 2018. Fast 60 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner legten an der Urne ein Ja für das neue kantonale Energiegesetz ein.

Dieser Erfolg ist für Peter allerdings nur ein Etappenziel. Derzeit steht er bereits im nächsten Wahlkampf. Am 28. Juni haben ihn die Delegierten der FDP des Kantons Luzern als Kandidaten für den 2019 frei werdenden Regierungsratssitz nominiert. Seine Erfahrung als Unternehmer hat wesentlich dazu beigetragen, dass er sich gegen zwei weitere Kandidaten durchsetzen konnte. Der Wahl im kommenden März blickt er mit Spannung und Motivation entgegen. Wenn er das Rennen macht, muss er allerdings die Tätigkeit im Familienbetrieb aufgeben. Dennoch ist Fabian Peter glücklich über die Nomination: «Derzeit feiert unser Familienbetrieb das 50-Jahr-Jubiläum. Gemeinsam werden wir alles daran setzen, die Weichen so zu stellen, dass unsere Firma auch künftig optimal aufgestellt ist. Ich würde mich sehr freuen, die Zukunft des Kantons Luzern mit meinen liberalen Ideen und mit meinem «Gwerblerherz» mitgestalten zu dürfen.»

Junge für Politik begeistern

Dass Fabian Peter die Leute zu mobilisieren vermag, hat er bereits 2004 bewiesen, als er zur Überraschung vieler mit 27 Jahren zum Gemeindeammann seines Wohnortes Inwil gewählt wurde. Dank seiner guten Vernetzung brachte er viele junge Leute an die Urne, was zu einer rekordhohen Stimmbeteiligung führte. In der Gemeinde ist er heute für die Infrastruk-

tur und das Bauamt zuständig. Die Arbeit in der Exekutive mache ihm deshalb viel Freude, weil man direkt umsetzen könne, was entschieden wurde. Als Beispiel führt er den Bau des neuen Inwiler Schulhauses inklusive Doppelturnhalle und Werkhof an, der mit einem Glanzresultat an der Urne bewilligt wurde. «Die Kombination von Unternehmertum und Politik finde ich spannend und inspirierend», kommentiert Peter und findet auch Parallelen: «In beiden Funktionen muss man führen, entscheiden und Verantwortung übernehmen können.» Seine Anliegen als Unternehmer bringt er auch ins Parlament ein. So kämpft er dafür, dass die Bürokratie möglichst tief gehalten wird, damit die Unternehmen produktiv sein können.

Eigenverantwortung und Respekt

Überschneidungen gibt es auch bei den Werten, für die Fabian Peter einsteht. Seine politische Überzeugung baut auf die Freiheit jedes Einzelnen, die aber immer auch einhergeht mit Rücksicht auf die Umwelt und das Umfeld. «Wer sich selber Freiheiten nimmt, darf damit nicht die Freiheit anderer unverhältnismässig einschränken», findet Peter. Entscheidungsfreiheit gewähren die Brüder Peter auch ihren Mitarbeitenden, indem sie diese ihre Projekte mit viel Eigenverantwortung führen lassen. Im Gegenzug begegnet man sich mit Respekt, Vertrauen und Wertschätzung.

Das Wochenende gehört wenn immer möglich der Familie – auch wenn derzeit die Agenda mit politischen Verpflichtungen gefüllt ist. Erholen kann sich Fabian Peter am besten daheim, zusammen mit seiner Frau und den Kindern oder bei einem feinen Essen und einem Glas Wein mit Freunden. Auch beim Jodeln kann er alles vergessen, was ihn sonst beschäftigt. Hier kann er auftanken, um die Momente zu meistern, in denen die wenigen Meter Gehdistanz zwischen Gemeinde, Betrieb und Zuhause nicht ausreichen, um abzuschalten und die Pendenzen des Tages hinter sich zu lassen. ◀